

## Die Luft ist raus

	Lorsch	1861	4.5 – 3.5	Hattersheim I	1903
1	Meiser, Markus	2070	0.5 – 0.5	Gerstner, Wolfgang	2314
2	Wilhelm, Jochen	1989	1 – 0	Makilla, Tobias	1947
3	Degenhardt, Andreas	1720	0.5 – 0.5	Busch, Malte	1799
4	Janson, Michael	1934	0.5 – 0.5	Fischer, Roger	1925
5	Reinhardt, Ralph	1814	0.5 – 0.5	Lukas, Sebastian	1865
6	Teichmann, Gerhard	1673	0 – 1	---	---
7	---	---	1 – 0	Klein, Markus	1813
8	Siegler, Wolfgang	1825	0.5 – 0.5	Döhne, Vincent	1657

Mit überschaubarer Motivation führen wir zum Saisonfinale nach Lorsch. Hofheim war bereits Meister, so ging es beim Duell Tabellenzweiter gegen -dritter um die goldene Ananas. Mark fiel krankheitsbedingt kurzfristig aus, ebenso fehlte auf Lorsch Seite ein Spieler, und die Frühlingssonne nebst nahe gelegenen Eisdielen verlockten ebenfalls zu anderen Tätigkeiten. Als gegen 15 Uhr am Marktplatz eine Kapelle zu zünftiger Musik aufspielte, war dann auch der letzte Widerstand gebrochen – mit einigen Ausnahmen.

So verliefen die meisten Eröffnungen betont friedliebend. Bei Wolfgang brachte sein Gegenüber eine sehr interessante Neuerung auf's Brett, die immerhin zu asymmetrischen Strukturen führte. Tobias, Roger und Vincent konnten schnell ausgleichen, Malte wagte immerhin einen Isolani. Etwas Schärfe gab es immerhin bei Sebastian, er ließ keinen Zweifel daran aufkommen, dass er einen Königsangriff initiieren würde:

### Lukas – Reinhardt



### Schwarz am Zug

Ein klassischer Plan besteht in f4-f5 nebst Lh6 und Sg5. Schwarz muss energisch dagegen halten: **11.... e6?** (Das verhindert f4-f5, schafft jedoch unangenehme Bauernschwächen. Sofortiges Gegenspiel mittels 11.... c4! 12.e5 dxe5 13.fxe5 Sg4 14.d4 c5!? Hätte für beide Seiten chancenreiches Chaos verursacht.) **12.e5! Sd5 13.Dxd8 Txd8 14.Se4**, und der isolierte Doppelbauer auf der c-Linie sichert klaren weißen Vorteil.

Nachdem sich bei Roger fast alle Figuren getauscht hatten und symmetrische Bauern verblieben waren, wurde das erste Remis vereinbart. Dem folgte kurz darauf Malte, beide Seiten waren heute äußerst friedliebend gesinnt. Vincent tauschte etwas zu früh auf der einzigen offenen Linie, welche sein Gegner dann auch mit beiden Türmen besetzen konnte. Zwar war die Position fest, aber doch undankbar zu verteidigen. Wegweisend war dann diese Stellung bei Tobias:

### Wilhelm – Makilla



### Weiß am Zug

Es herrscht dynamischer Ausgleich. Der Springer wirkt in dieser geschlossenen Stellung etwas praktischer, Weiß wird über f2-f4 oder Dg4 nachdenken, Schwarz den Zug c5-c4 vorbereiten. Es folgt eine Überraschung: **19.Ta2!?** (Clever gespielt: Bevor er sich dem Königsflügel zuwenden, möchte Weiß erst die Lage am Damenflügel klären. Schwarz muss etwas Tfa1 nebst axb5 entgegensetzen.) **Tc8?!** (Erst der nächste Zug ist der eigentliche Fehler, aber schon hier hat sich Tobias verrechnet. 19.... Dc6 20.e5 d5 21.axb5 axb5 22.Tfa1 Txa2 23.Txa2 Ta8 möchte er nicht spielen, da wäre das Remis sehr nahe. Aber manchmal geht es eben nicht anders ...) **20.Tfa1 c4?** (Verliert einen Bauern. Natürlich wollte er nicht mittels 20.... b4 21.Sd2 den Damenflügel abschließen, wonach Weiß in aller Ruhe zum Königsflügel schwenken kann, und 20.... Dc6 21.Sd2 Tf8 wäre das Eingeständnis des verfrühten Turmzugs gewesen – aber immer noch das Beste.) **21.axb5 cxb3 22.cxb3 a5** (Oder 22.... Dxb5 23.Sxd4 mit glattem Minusbauern.) **23.b4 a4 24.Txa4 Txa4 25.Txa4 Dxb5**, aber auch hier gewinnt Weiß einen Bauern. Inklusive des starken Freibauern sah es nach einem Sieg das Anziehenden aus.

Wolfgang hatte sich von der Überraschung schnell erholt und in dem unorthodoxen Stellungstyp die aktiveren Figuren. Er stand nun vor der Wahl, entweder das Zentrum zu öffnen und richtige Schärfe mit entsprechendem Risiko einzugehen, oder die Damen zu tauschen und in ein remisträchtiges Endspiel einzulenken. Wie die Rechenbüchse nachweisen konnte, wäre die erstere Option ganz chancenreich gewesen, heute jedoch scheute auch unser Spitzenbrett das Risiko und wickelte ins Remis ab.

Zumal vieles auf ein 4:4 im Mannschaftskampf hindeutete. Zwar musste man bei Tobias eine Niederlage befruchten, dafür hielt Sebastian alle Trümpfe in seiner Hand – während Vincent eine kritische Situation unbeschadet überstanden hatte:

## Siegler – Döhne

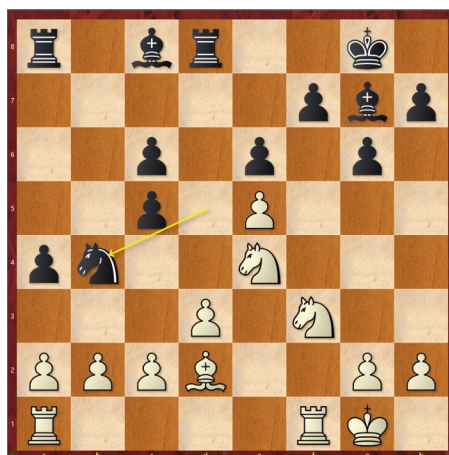


## Schwarz am Zug

Einen Turm konnte Schwarz tauschen, aber der Bb7 ist latent schwach, der Se5 viel aktiver als sein Gegenstück, auch der gute Läufer könnte im Endspiel zum Tragen kommen. Er möchte sich nun durch einen weiteren Tausch entlasten: **19.... Sc7?!** (Ja, der starke Se5 wird eliminiert, aber dafür geht die Kontrolle der c-Linie dauerhaft an Weiß. Der bessere Tausch bestand in 19.... f6! 20.Sf3 Sd7 21.Tc1 Sb6 nebst Tc8. Nachdem die Türme verschwunden sind, ist die Stellung nahe am Ausgleich. So muss Schwarz noch etwas leiden.) **20.Sxd7 Dxd7 21.Dc3 Dd8 22.g3?!** (Stattdessen hätte 22.Tc7 die schwarzen Figuren gebunden. Die Dame darf wegen Txb7 und Dc8+ nicht die letzte Reihe verlassen. Mittels a2-a4-a5 wären erste Drohungen aufgetauscht – aber auch dieser Anziehende ist heute friedlich gestimmt.) **Kh7 23.Ld3?!**, und nach dem Abtausch der letzten Leichtfigur folgte auch schnell die Remisofferte.

Leider konnte Sebastian seinen Vorteil nicht festhalten, als sich die Geschehnisse bei ihm taktisch zuspitzten:

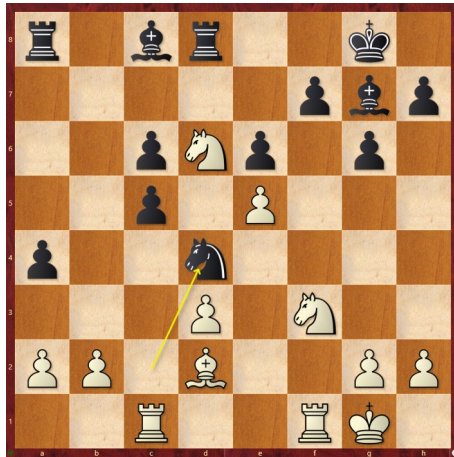
## Lukas – Reinhardt



## Weiß am Zug

Geht da schon etwas? Es folgte **16.Sd6?** (Ein Rechenfehler wendet das Blatt. Nach dem prophylaktischen 16.Tfc1! Sa6 [Immer scheitert die Deckung 16.... Lf8? 17.Lg5 mit Qualitätsverlust.] 17.a3 - und erst dann Tf1, Tf2, Taf1 nebst Sd6 – steht Schwarz eine äußerst

schwere Verteidigung bevor, da c5 und f7 dauerhaft schwach bleiben.) **Sxc2 17.Tac1 Sd4**



**18.Sxf7?** (Die Pointe von 16.Sd6. Noch war es nicht zu spät, mittels 18.Sxd4 cxd4 19.Sxf7 Tf8 20.Sh6+ Lxh6 21.Lxh6 in ein Remisendspiel mit ungleichfarbigen Läufern einzulenken.) **Se2+ 19.Kh1 Kxf7?!** (Während Sebastian vor allem mit 19.... Sxc1? 20.Sxd8 Sxd3 21.Sxc6 mit gutem Spiel rechnete, hätte 19.... Td7! 20.Tce1 Txf7 21.Txe2 La6 den Spieß umgedreht. Mit dann aktiven Figuren und Mehrbauer wäre ein Sieg in greifbare Nähe gerückt.) **20.Sd4+ Ke8 21.Sxe2 Txd3 22.Lf4 Lf8 23.Sc3 Le7**, und man einigte sich auch hier auf Remis. Schwarz besitzt einen Vorteil, doch passivere Figuren als in obiger Variante, die überdies die schwachen Bauern schützen müssen.

Würde es doch noch zum Mannschaftsremis reichen? Am zweiten Brett demonstrierte unser Lorsch Schachfreund seine Stärke und agierte äußerst präzise:

### Wilhelm – Makilla



### Weiß am Zug

Dem Mehrbauern steht die Drohung eines Figurenverlusts gegenüber, doch Weiß ist auf der Höhe: **30.dxe6! Dd1+ 31.Kh2 Ld6+ 32.g3 Kf8** (Oder 32.... Dxf3 33.e7+ Df7 34.e8D+.) **33.Da8+ Ke7 34.Dc8! Kf6** (Erneut verbietet sich der Figurenraub: 34.... Dxf3 35.Dd7+ Kf6 [Oder 35.... Kf8 36.Dd8#.] 36.Df7#.) **35.De8! Kf5 36.Dh5+ Ke4 37.Sg5+ 1 – 0**. Die Dame auf d1 geht verloren.

So stand am Ende eine knappe Niederlage, die jedoch leicht zu verschmerzen war. Eine insgesamt stark gespielte Saison geht zu Ende, und es sich einmal mehr, wie nahe die Teams beieinander liegen. Im verkorksten Vorjahr hing Wohl oder Wehe an der letzten Partie der Schlussrunde, gegen keineswegs schwäche Teams hatten wir heuer den Klassenerhalt schon zwei Runden vor Schluss sicher. Mit den meisten Brettpunkten hinter dem Überteam aus Hofheim übertrafen wir beinahe sogar das Ergebnis aus unserem Jubiläumsjahr, als wir auf 40 Brettpunkte gekommen waren.

Ein Blick auf die Endtabelle:

## LK Süd: Tabelle

#	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Sp.	MP	BP
1	SV 1920 Hofheim 3	**	7.5	7.0	7.0	3.0	5.5	4.0	6.5	7.0	6.5	9	15	54.0
2	SC 1970 Lorsch 1	0.5	**	4.5	4.5	4.5	4.5	5.0	4.0	4.5	6.5	9	15	38.5
3	SC 1979 Hattersheim 1	1.0	3.5	**	5.5	5.5	4.0	4.0	4.5	4.5	7.0	9	12	39.5
4	SK 1980 Gernsheim 3	1.0	3.5	2.5	**	5.5	5.0	4.0	4.0	5.5	7.0	9	10	38.0
5	SSG Rödermark/Eppertshausen 1	4.0	3.5	2.5	2.5	**	5.5	3.5	5.0	5.0	4.5	9	10	36.0
6	SC FK Babenhausen 1994 1	2.5	3.5	4.0	3.0	2.5	**	5.0	5.5	5.0	5.5	9	9	36.5
6	SC Bad Soden 1	4.0	3.0	4.0	4.0	4.5	3.0	**	2.5	5.5	6.0	9	9	36.5
8	SC Steinbach 1	1.5	4.0	3.5	4.0	3.0	2.5	5.5	**	5.0	5.5	9	8	34.5
9	Sges Bensheim 1931 2	1.0	3.5	3.5	2.5	3.0	3.0	2.5	3.0	**	5.5	9	2	27.5
10	SK Bickenbach 2	1.5	1.5	1.0	1.0	3.5	2.5	2.0	2.5	2.5	**	9	0	18.0